

1871/72 Anlage des Friedenshügels
1969 Einweihung des Trinkpavillons
jährlich werden etwa 45 Millionen Flaschen in verschiedenen Größen abgefüllt

Mineralbrunnen am Friedenshügel

Der Friedenshügel wurde nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 angelegt. Alle Westuffler Soldaten, die mit in den Krieg ziehen mussten, waren gesund wieder nach Hause gekommen und aus Dankbarkeit darüber wurde der Friedenshügel mit einer Friedenseiche in der Mitte angelegt und für jeden Soldaten eine Linde in einem Rechteck um die Eiche gepflanzt.

Bei der Suche der Gemeinde Westuffeln nach einer neuen Quelle für Trinkwasser Anfang der 60er-Jahre des vorigen Jahrhunderts – das alte Wasserwerk aus dem Jahr 1909 vor dem Hagen reichte nicht mehr aus – wurden Bohrtiefbrunnen unterhalb des Wartbergs und am Loh mit einem Kostenaufwand von 200 000 DM niedergebracht.

Bei etwa 200 Meter Tiefe fanden sich Wasserschüttungen, die den Wasserbedarf von fünf Gemeinden, die sich zu einem Wasserzweckverband zusammengeschlossen hatten, hätte decken können. Aber es stellte sich heraus, dass das Wasser stark kohlenstoffhaltig war und somit für die vorgesehene Verwendung als Trink- und Brauchwasser nicht genutzt werden konnte. Die Anreicherung mit Kohlensäure erfolgt beim Einsickern des Tiefenwassers in erkaltete Magmamasen; es weist somit auf eine frühere vulkanische Aktivität hin. Nach eingehenden Untersuchungen stellte sich heraus, dass sich ein Mineralwasservorkommen gebildet hatte. Mineralwasser ist ein reines Naturprodukt und kann nicht industriell hergestellt werden. Es entsteht aus Niederschlagswasser, das beim Versickern durch die unterschiedlichen Erd- und Gesteinsschichten gefiltert und gereinigt wird. Bei diesem Sickerprozess, der einige hundert Jahre dauern kann, löst das

FÜR IHRE GESUNDHEIT!

*Mineralwasser
der „Wartbergquelle Westuffeln“*

Eröffnung am 5. April 1969

Eisenhaltiger Calcium-Magnesium-Hydrogencarbonat-Sauerling

Auszug aus der Analyse Chem. Laboratorium Fresenius, Wiesbaden, vom 21. Februar 1968

In einem Kilogramm des Wassers der „Wartbergquelle“ sind enthalten

| | | | |
|-------------------------------|------------------|--|-------------------|
| Natrium (Na ⁺) | 88,40 Milligramm | Chlorid (Cl ⁻) | 112,40 Milligramm |
| Kalium (K ⁺) | 14,00 | Nitrat (NO ₃ ⁻) | 1,00 |
| Magnesium (Mg ²⁺) | 126,00 | Sulfat (SO ₄ ²⁻) | 316,00 |
| Calcium (Ca ²⁺) | 397,70 | Hydrogencarbonat (HCO ₃ ⁻) | 0,22 |
| Mangan (Mn ²⁺) | 1,88 | Hydrogencarbonat (HCO ₃ ⁻) | 1566,00 |
| Eisen (Fe ²⁺) | 19,42 | Kieselsäure (met) (H ₂ SiO ₃) | 24,10 |
| | | Freies gelöstes Kohlendioxid (CO ₂) | 1916,00 |

**Ausgabe nur im Trinkpavillon der Gemeinde Westuffeln
„Am Friedenshügel“**

Geöffnet: Täglich von 7.00 bis 20.00 Uhr
Auch Abfüllung auf eigene Flaschen möglich.

Druckerei H. Hankel, Grabenstein

Wasser Mineralien und Spurenelemente aus dem Gestein. 200 Tests muss Mineralwasser bestehen, bevor es als natürliches Mineralwasser in den Handel gebracht werden darf. Mineralwasser ist das einzige Lebensmittel in Deutschland, das amtlich anerkannt werden muss.

Die Eröffnung der „Wartbergquelle Westuffeln“ fand am 5. April 1969 statt, das Wasser wurde zunächst nur im Trinkpavillon der Gemeinde Westuffeln am Friedenshügel abgegeben.

Aus jeder der drei Quellen wird ein anderes Mineralwasser mit unterschiedlicher Analyse gefördert und unter den Marken „Johanniter Quelle“, „Wilhelmsthaler Brunnen“, „Caldener Mineralwasser“ und „Tofi“ verkauft. 1996 wurde der Mineralbrunnen von der Hassia Unternehmensgruppe, Bad Vilbel, erworben; jährlich werden etwa 45 Millionen Flaschen in verschiedenen Größen abgefüllt.

